

NACHRICHTEN

BÜRGEREMPfang

Ministerpräsident besucht Bodenseekreis

Bodenseekreis – Der baden-württembergische Ministerpräsident Winfried Kretschmann besucht am Freitag, 25. Juli, den Bodenseekreis und lädt am Abend gemeinsam mit Landrat Lothar Wölflle zu einem öffentlichen Bürgerempfang ein. Der Empfang beginnt laut einer Mitteilung des Landratsamts Bodenseekreis um 19 Uhr im Foyer West der Neuen Messe Friedrichshafen. Alle interessierten Bürger sind dazu eingeladen. Nach einer Rede des Ministerpräsidenten besteht die Gelegenheit ihm Fragen zu stellen. Auch beim anschließenden Stehempfang soll es die Möglichkeit geben, mit Ministerpräsident Winfried Kretschmann ins Gespräch zu kommen, heißt es in der Mitteilung weiter.

„WISSEN, WAS GEHT!“

Anmeldestart zur Berufswahlaktion

Bodenseekreis – Auch in diesem Jahr findet die von der Wirtschaftsförderung Bodenseekreis GmbH (WFB) durchgeführte Berufswahlaktion „Wissen, was geht!“ in den Sommerferien vom 31. Juli bis 13. September statt. Hierbei haben interessierte Schüler die Möglichkeit, kostenlos Ausbildungsbetriebe der Region kennenzulernen und sich innerhalb eines halben Tages mittels Führungen und Gesprächen mit Auszubildenden und Ausbildungsleitern über die angebotenen Ausbildungsberufe zu informieren, heißt es in einer Mitteilung der Wirtschaftsförderung Bodenseekreis. Startschuss für die Anmeldung zu den Unternehmensbesuchen ist am Montag, 7. Juli, auf der Internetseite www.wissen-was-geht.de. Hier gibt es außerdem eine Übersicht aller angebotenen Termine und teilnehmenden Unternehmen.

ONLINE HEUTE

Die Themen im Bodenseekreis

- **8 Uhr:** In zwei Wochen wird angetrommelt – Ausblick auf das Seehasenfest in Friedrichshafen.
- **18 Uhr:** Wer hat den internationalen Müller-Thurgau-Preis 2014 erhalten?

www.suedkurier.de/bko

An nur einem Tag quer durch Norwegen

- Blinde Verena Bentele radelt 540 Kilometer in 22 Stunden
- Zusammen mit Alex Heim schafft sie die Tour auf Tandem
- Europas längster Radmarathon von Trondheim nach Oslo
- Behindertenbeauftragte der Regierung zieht daraus Kraft

VON KERSTIN MOMMSEN

Tettang/Oslo – Die zwölffache Paralympics-Siegerin, die blinde Verena Bentele, hat es wieder getan: Gemeinsam mit ihrem guten Freund Alex Heim bewältigte sie am vergangenen Wochenende Europas längsten Radmarathon. Der „Styrkeprøven“ (norwegisch: große Kraftprobe) ist unter Radsportlern ein Geheimtipp. Die Tour quer durch Norwegen ist 540 Kilometer lang, dabei müssen insgesamt 3400 Höhenmeter bewältigt werden. Die Strecke führt von Trondheim nach Oslo. Schon 2013 hatte das Radtandem Bentele/Heim bei dem Marathon mitgemacht und in diesem Jahr hatte sich die 32-Jährige vorgenommen, ihre Zeit aus dem Vorjahr noch zu toppen (22:54 Stunden). „Wir haben es tatsächlich geschafft, wir erreichten das Ziel schon nach 22:23 Stunden“, freut sich Verena Bentele, die mittlerweile wieder in ihrem Berliner Büro sitzt. „Bei der Ankunft war ich nur noch müde und bin dauernd auf dem Stuhl sitzend eingeschlafen“, erzählt die sympathische Tettangerin lachend.



Verena Bentele (hinten) und ihr guter Freund Alex Heim auf dem Renntandem. Zusammen meisterten die beiden vergangenes Wochenende den Radmarathon „Styrkeprøven“ in Norwegen und fuhren in 22:35 Stunden 540 Kilometer. BILD: VERENA BENTELE

„Da entstehen so viele Glücksgefühle, man bekommt so viel Bestätigung – das gibt es einfach nur beim Sport.“

Verena Bentele, 32 Jahre

Doch die Teilnahme an dem harten Radevent ist für sie Energiequell, Kraftspender und Motivation zugleich: „Es gibt mir Energie, wenn ich wieder einmal an meine physischen und mentalen Grenzen stoße. Man erlebt wieder die eigene Leistungsfähigkeit und man merkt, wozu der Kopf in der Lage ist – das gibt mir viel Kraft“, erzählt Verena Bentele.

Die 540 Kilometer auf dem Tandem zu bewältigen, war in diesem Jahr allerdings nicht einfach – gleich zu Beginn des Radmarathons machte dem eingespielten Team der Gegenwind zu schaffen: „360 Kilometer lang blies uns der Wind entgegen und das war schon heftig. Sogar bergab konnten wir es nicht einfach laufen lassen, sondern mussten zusätzlich treten, damit wir unsere Geschwindigkeit halten konnten“, erinnert sich Bentele. Wie sie sich motivierte, durchzuhalten? Die 32-Jährige Ausnahme-Sportlerin verrät es: „Ich habe viel im Kopf gerechnet, das lenkt wunderbar ab. Dann habe ich zum Beispiel auch Begriffe nach Buchstaben sortiert oder mir Gedanken über meine Projekte als Behindertenbeauftragte gemacht – so vergeht die Zeit.“ Viel geredet haben Verena Bentele und Axel Heim auf dem Fahrrad nicht, jeder konzentrierte sich darauf, die Strapazen irgendwie zu überstehen. „Es war dieses Mal schon heftig, Irgendwann



Schon 2011 hatte Verena Bentele mit Alex Heim die Alpen überquert. BILD: PRIVAT

tut einfach alles weh: Das Knie, der Nacken, die Hände – aber wir wollten es schaffen und hatten unser Ziel immer vor Augen“, erzählt Bentele.

Pausen wurden immer nur ganz kurz gemacht – nach zehn oder fünfzehn Minuten wollte Bentele immer weiter. Wichtig dabei war aber, viel zu essen: Bananen, Riegel und jede Menge Kaffee verputzte das Tandemteam. „Nur die von den Veranstaltern angebotene Fischsuppe mochte ich nicht anrühren – das war mir dann doch ein bisschen suspekt“, gibt Bentele lachend zu und griff stattdessen zur Gemüsesuppe.

In diesem Jahr hatte Verena Bentele allerdings viel weniger Zeit, sich auf den

Zur Person

Verena Bentele wurde im Februar 1982 geboren und lebte mit ihren Eltern und zwei Brüdern in Tettang. Sie ist seit ihrer Geburt blind und kann nur hell und dunkel unterscheiden. Von 1995 bis 2011 war sie Mitglied der Nationalmannschaft im Skilanglauf und Biathlon und nahm an vier Paralympischen Spielen, drei Weltmeisterschaften und zwei Europameisterschaften teil. 2011 schloss sie ihr Magisterstudium an der Universität München mit der Note „sehr gut“ ab und begann eine Ausbildung zum Systemischen Coach. Bis 2014 arbeitete sie als Freiberufliche Referentin im Bereich Personaltraining und -entwicklung. Im Januar 2014 wurde sie von der Bundesregierung zur Behindertenbeauftragten ernannt. (mom)

Radmarathon Styrkeprøven



SÜDKURIER-GRAFIK

Radmarathon vorzubereiten. „Das habe ich schon gemerkt“, gibt sie unumwunden zu. Normalerweise hätte sie rund um den Bodensee viele Trainingsfahrten absolviert, doch dank ihres neuen Jobs als Behindertenbeauftragte der Bundesregierung hat sie nun viel weniger Zeit dafür. „Stattdessen habe ich in meiner Berliner Wohnung auf der Rolle trainiert – doch das ist natürlich nicht das Gleiche“, sagt die 32-Jährige. Schon um 5 Uhr morgens saß sie manches Mal auf dem Hometrainer – eine zweite Trainingseinheit folgte dann meist um 21 Uhr nach getaner Arbeit.

Warum sie sich den ganzen Stress überhaupt antut? Da weiß die blonde

Tettangerin sofort eine Antwort: „Da entstehen so viele Glücksgefühle, am Ende bekommt man so viel Bestätigung für unsere Anstrengungen – so etwas gibt es einfach nur beim Sport. Und es gibt mir ganz viel Rückenwind für neue Projekte.“ Ob sie auch im nächsten Jahr wieder am „Styrkeprøven“ teilnimmt ist noch nicht klar. „Es gibt ja auch noch andere tolle Radevents – mal sehen“, sagt sie lachend. Bis dahin will sie versuchen, so oft wie möglich nach Hause zu kommen, um mal wieder ordentliche Runden auf dem Rad zu absolvieren. „Doch leider schaffe ich es derzeit nur alle vier bis fünf Wochen nach Tettang“, sagt sie.

Bodensee soll wärmen und kühlen

Die thermische Nutzung soll in Zukunft dank neuer Richtlinien verstärkt möglich sein – es gelten strenge ökologische Vorgaben

Bodenseekreis (mom) Der Bodensee als Quelle erneuerbarer Energie: Das soll in Zukunft stärker genutzt werden. Auf ihrer diesjährigen Tagung in Wangen hat die Internationale Gewässerschutzkommission für den Bodensee (IGKB) die Richtlinien für die thermische Nutzung des Sees neu gefasst. Die Wärme des Sees könne – so die Vorstellung der Mitglieder der Kommission – im Winter mit Hilfe von Wärmepumpen genutzt werden, um Gebäude zu beheizen. Im Sommer wiederum lasse sich das vergleichsweise kühle Bodenseewasser zu Kühlzwecken einsetzen.

Seenforschungsinstitut

Bei der Jahreshauptversammlung des Vereins der Freunde des Seenforschungsinstituts am Freitag, 4. Juli, um 14.30 Uhr, wird die Institutsleitung eine kurze Präsentation der bisherigen Erkenntnisse zum Thema „Thermische Nutzung des Bodensees“ vortragen. ➤ **Ort:** Institut für Seenforschung, Argenweg 50/1, 88085 Langenargen

Baden-Württembergs Umweltminister Franz Untersteller: „Baden-Württemberg befürwortet, dass diese umweltfreundliche Energiequelle im Interesse des Klimaschutzes optimal eingesetzt wird. Davon unberührt

bleibt, dass der Gewässerschutz nach wie vor an oberster Stelle steht.“

Die IGKB weist darauf hin, dass für diese alternative Energiequelle strenge ökologische Vorgaben gelten. So dürfe etwa das Wasser nur in einer Zone zwischen 20 und 40 Meter Tiefe für Wärme- und Kühlzwecke eingesetzt werden, in dieser Zone müsse auch das wieder eingeleitete Wasser verbleiben. Außerdem müssen bestimmte Abstände zu Trinkwasserentnahmestellen eingehalten werden.

Diese Pläne unterstützt der hiesige CDU-Abgeordnete und Vorsitzende des Umweltausschusses im Landtag, Ulrich Müller. „Diese originelle und naheliegende Idee bietet spezifische Standortvorteile für die Menschen und die Wirtschaft am See“, schreibt Ulrich Müller in einer Pressemitteilung.



Der Bodensee soll künftig stärker thermisch genutzt werden. Im Sommer könnte das Wasser zum Kühlen, im Winter zum Heizen genutzt werden. ARCHIVBILD: HILSER